

Das Konzept - Jacob Nomus

von Jürgen Olejok

www.leseattacke.de

26.09.2010

Die Masse an Kurzgeschichtenbänden aus Kleinverlagen ist in den letzten Jahren exorbitant angestiegen. Diese Art der Überflutung macht es Redakteuren und Kritikern aus der Literaturszene nicht unbedingt leichter, die wenigen Objekte schriftstellerischen Könnens zu extrahieren. Das ändert sich schlagartig, wenn die Reihenfolge der Veröffentlichungen eines Autors aus dem Rahmen fällt. Erst ein Roman und dann ein Kurzgeschichtenband? Das war der erste Gedanke, als die neue Veröffentlichung des Autors Jacob Nomus auf dem Rezensionstapel landete, denn mit seinem neuesten Buch, *Das Konzept*, stellt Nomus sein Talent als Kurzgeschichtenerzähler auf den Prüfstand.

Sein Debüt-Roman *Das Amarna Grab* war vor etwas mehr als einem Jahr eine faustdicke Überraschung. Präzise recherchiert und unterhaltsam geschrieben, stand er für den Beweis, dass nicht jede gute Geschichte unabdingbar mit einem bekannten Verlagsnamen verbunden sein muss. Und auch ein zweites Vorurteil, das sich hartnäckig in der Literaturszene hält, verwies Nomus in den Bereich der Legende: Auch ohne ultimatives Werbekarussell ist es möglich, die Aufmerksamkeit der Lesejunkies zu gewinnen - und zwar lediglich durch gute Arbeit.

Böse Zungen, die meist in Gestalt von Autoren in Textanthologien auftauchen und es bisher noch nicht zu einem kompletten Unterhaltungsroman gebracht haben, behaupten, dass Romanautoren kein Talent für Kurzgeschichten hätten. Sie bräuchten einfach zu viele Seiten, um auf den Punkt zu kommen. Ob es diese Aussage war, die Nomus herausforderte, oder einfach die Anzahl bisher geschriebener Geschichten, die er für die Nachwelt zwischen Buchdeckel gepresst sehen wollte, ist letztendlich uninteressant. Viel interessanter ist es, ob sein Talent auch im Bereich Kurzgeschichten zum Tragen kommt...

Mit einem Fazit eine Kritik zu beginnen, ist sicherlich nicht die gewöhnliche Form einer Buchbesprechung, aber speziell bei Kurzgeschichten-Bänden kann es den Ausgangspunkt stärker in den Focus rücken. Bei der eingangs erwähnten Masse an KG-Veröffentlichungen ist es mittlerweile nicht mehr der Soll-Zustand, eine breite Auswahl seines Könnens dem Leser zu präsentieren. Zu oft ziehen sich schriftstellerische Vorlieben und Vorbilder wie ein roter Faden durch die Texte und lassen nur erahnen, welche Fähigkeiten im Autor schlummern. Im Falle von *Das Konzept* lautet das Fazit: Jacob Nomus stellt dem geneigten Leser ein buntes und extrem breit gefächertes Kaleidoskop seiner erzählerischen und handwerklichen Möglichkeiten vor. Nun ist ein Kaleidoskop der Möglichkeiten lediglich eine Aussage zur Quantität und selbst eine breite Fächerung lässt lediglich auf eine Menge verschiedener Themen schließen. Wäre das im Falle von Jacob Nomus alles, gäbe es mit Sicherheit auf dieser Webseite keine Buchbesprechung. Der Grund dafür, dass es eine gibt, liegt im Erstaunen des Lesers darüber, dass Nomus die Menge an Themen und Genres mit einer Leichtigkeit beherrscht, die sonst nur bei speziell dem Genre zugewandten Autoren zu finden ist.

Quer durch die einzelnen Literaturgattungen liefert er ein intelligentes Kleinod nach dem anderen ab - nicht immer zielsicher den speziellen Geschmack des Mainstreams anvisierend, aber so überzeugend, dass man oftmals bezweifeln möchte, dass alles aus der Feder eines Autors stammt. Satire, Humor, Grotteske, Science-Fiction, düstere Melancholie oder Historie - alles von einem feinen, aber interessanten, philosophischen Schimmer durchsetzt, der nie den mahnenden Zeigefinger bemüht. Grenzen scheinen ein Fremdwort für Nomus zu sein. Literarisch UND im Kopf.

Stilistisch ist das alles an der oberen Kante des Möglichen genäht und das wäre auch eigentlich die Essenz bei der Betrachtung des Buches, wenn es da nicht noch eine Sache gäbe, die man oft bei solch zusammengestellten KG-Büchern findet - die Premium-Story. Etwas länger und sorgfältig auf- und ausgebaut, bietet sie, knapp unterhalb des Roman-Niveau, dem Autor die Gelegenheit, etwas ausschweifender sein Können zu präsentieren.

Der Titel der hier vorliegenden Premium-Kurzgeschichte ist auch Pate des Buchtitels - Das Konzept. Und genau hier findet man den qualitativen Unterschied von Nomus zu Autoren, die zwar gekonnt über einige Seiten unterhalten können, aber bei längeren Stories größte Mühe haben, den Leser nicht zu langweilen.

Kurzbeschreibung der Titelstory:

Das Weltbild Rudolf Schürzers ist tief in der Mathematik verwurzelt. Als ihn eine ihm unbekannte Immobilienagentur zu Hausbesichtigungen einlädt, häufen sich scheinbar unlogische Vorfälle. Doch schon bald meint Rudolf, ein Konzept zu erkennen. Mittels purer Logik ergründet er das bizarre Geheimnis, in dessen Zentrum eine ihm wohlbekannt Person steht: er selbst.

Jacob Nomus läuft hier zur Hochform auf. Die sich vorsichtig und langsam entwickelnde kafkaeske Story, welche in Ansätzen an den speziellen Reiz von Verschwörungstheorien erinnert, kann man nur als außergewöhnlich bezeichnen und hätte dem Altmeister der verstörenden Literatur zur Ehre gereicht. In Sachen Sprache und Erzählkunst wird hierbei ein Niveau erreicht, das mehr als nur bemerkenswert ist. Diese Geschichte allein wäre schon eine Veröffentlichung wert gewesen. Sie in diese Sammlung einzubetten, macht aus einem guten Kurzgeschichtenband eine lohnenswerte Investition, um die Fähigkeiten eines der talentiertesten Autoren unseres Landes kennen zu lernen.

Zusammengefasst

Die Frage, ob ein Romanautor auch die Fähigkeiten besitzt, mit relativ kurzen Geschichten den Leser zu unterhalten, kann im Falle von Jacob Nomus klar beantwortet werden. Der Autor ist jederzeit in der Lage, jede Textlänge in spielerischer Leichtigkeit quer durch alle Literaturgattungen mit Unterhaltung zu füllen, die leicht und angenehm zu lesen ist. Stilistisch sicher und thematisch vielseitig, präsentiert Nomus mit *Das Konzept* einen Story-Cocktail, der seinen Platz als Bettlektüre zu Recht einfordert. Allerdings zeigt dieser Band auch deutlich, wo die Stärke des Autors liegt - in der längeren Textform

ergänzen sich seine handwerklichen Fähigkeiten mit außergewöhnlicher Erzählkunst, die man derzeit als exklusiv bezeichnen kann. Die titelgleiche Premium-Geschichte besitzt die einschmeichelnde Eleganz einer zeitlosen Erzählung, die man nach Jahren gerne noch einmal lesen möchte.

Das Konzept - Geschichten aus dem dritten Jahrtausend von Jacob Nomus
erschieden im Alea Verlag als TB/Großformat
Erstauflage September 2010
237 Seiten
ISBN 978-3-00-032106-1